

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0844/2013
Auskunft erteilt: Herr Ermeling
Ruf: 492 41 03
E-Mail: Ermeling@stadt-muenster.de
Datum: 28.10.2013

Betrifft

Produktions- und Konzeptionsförderung für freie Theater 2014
Bestätigung der Entscheidungen des Theaterkuratoriums

Beratungsfolge

21.11.2013 Kulturausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Kulturausschuss bestätigt die in der Begründung aufgezeigten Förderentscheidungen des Kuratoriums für Produktions- und Konzeptionsförderungen für freie Theater für das Jahr 2014. Die Förderungen stehen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2014 und die damit verbundene Bereitstellung der Haushaltsmittel.

Begründung:

Auf der Grundlage der Leitlinien für die Produktions- und Konzeptionsförderung für freie Theater hat das Kulturamt vor den Sommerferien dieses Jahres die freien Theaterproduzenten zur Antragstellung bis zum 22. September 2013 aufgerufen. Insgesamt sind darauf hin 23 Anträge von 20 Antragstellern eingereicht worden. In seiner Sitzung am 14. Oktober 2013 hat das Kuratorium über sämtliche vorliegenden Anträge entschieden.

Zur Vergabe stand die Summe von 180.500 Euro, die sich aus dem planerischen Ansatz für das Jahr 2014 in Höhe von 170.000 Euro (entsprechend dem des Vorjahres) und nicht verbrauchter Mittel in Höhe von 10.500 Euro (Ausfall einer nicht realisierten Produktion des Theaterlabels „Ohrpilot“ des Vorjahres) zusammensetzt.

Dem Kuratorium war bekannt, dass die Bereitstellung dieser Mittel unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2014 steht. Dieser Vorbehalt wird nach positiver Beschlussfassung im Kulturausschuss auch in die Zuwendungsbescheide an die Projektträger aufgenommen.

Im Einzelnen hat das Kuratorium seine Förderentscheidungen für 2014 wie folgt getroffen:

Antragsteller: Cactus - Junges Theater (Barbara Kemmler / Alban Renz)
Projektplanung 2014 mit 4 Jugendtheaterproduktionen
Beantragt: 45.000 Euro
Zuschuss: 40.000 Euro

Cactus – Junges Theater repräsentiert in hervorragender Weise die freie Jugendtheaterarbeit in der Stadt und prägt durch seine anspruchsvolle Produktionsarbeit das Jugendtheaterprogramm im Theater im Pumpenhaus. Die Produktionen von Cactus – Junges Theater sind nicht nur lokal sehr erfolgreich, sondern werden auch regelmäßig zu überregional bedeutenden Festivals eingeladen. Die Jahresdramaturgie 2014 von Cactus Junges Theater trägt die Überschrift „Würde / Menschenwürde“. Geplant sind vier Theaterproduktionen, die sich mit dieser Thematik auseinandersetzen. Dabei verschreibt sich Cactus ausdrücklich der Nachwuchsförderung und möchte diese unter der Bezeichnung „Cactus plus“ etablieren. Zwei der bevorstehenden Arbeiten werden innerhalb dieses neuen Programms produziert:

- „Im Westen nichts Neues“ – Eine Anti-Kriegsinszenierung nach Erich Maria Remarque mit einem 14-köpfigen Jugendensemble
Regie: Alban Renz;
- „Bis zum Äußersten“ (Cactus plus) – Eine Theaterfassung des Psychothrillers „Extremities“,
Regie: Alban Renz
- „Expedition Würde“ (Arbeitstitel) – eine Inszenierung mit 14-15 Jugendlichen und 2-3 SeniorInnen (70+)
Regie: Barbara Kemmler
- „Im Quadrat“ (Cactus Plus) – Ein multimediales Theaterprojekt unter Mitwirkung von 5 jungen Künstlern
Regie / künstlerische Leitung: Barbara Kemmler

Das Kuratorium hält die Jugendtheaterarbeit für eine wichtige Programmsäule des Theaters im Pumpenhaus und verspricht sich vom Cactus -Programm 2014 qualitätsvolle Produktionen, die das Programm des Pumpenhauses im kommenden Jahr maßgeblich mit prägen werden. Das Kuratorium bewertete die schlüssige Konzeption des Gesamtprogramms 2014 und die thematische Schwerpunktsetzung „Würde“ sehr positiv und erwartet eine Umsetzung der Produktionskonzepte von besonderer Qualität und Aktualität.

Antragsteller: Theater T1 (Thorsten Lensing)
Theaterproduktion „Die Kleinen“ – Szenen aus „Die Brüder Karamasow“ von Fjodor Dostojewski
Beantragt: 35.000 Euro
Zuschuss: 35.000 Euro

Das Kuratorium bescheinigt dem Theater T1 eine hohe künstlerische Qualität, die es auch in seinen bisherigen Produktionen immer wieder unter Beweis gestellt hat. Es verspricht sich von der Arbeit von T1 einen deutlichen Qualitätsmoment für das Programm des Pumpenhauses. Entsprechend beurteilte das Kuratorium auch den Antrag des Theaters T1, die jeweils durch eine hohe künstlerische und schauspielerische Kompetenz in der Umsetzung der Projekte überzeugen. Auch die neue Produktion „Die Kleinen“ wird mit den Schauspielern Peter Kurth, Ursina Lardi, Horst Mendroch, Devid Striesow und Rik van Uffelen hochkarätig besetzt sein: Für das neue Stück hat T1 neben dem Theater im Pumpenhaus mit den Sophiensälen in Berlin, dem Staatstheater Stuttgart, dem Europäischen Zentrum der Künste Dresden, Kampnagel Hamburg und Les Theatres de la Ville Luxemburg Koproduktionspartner gewinnen können, die eine deutliche überregionale Aufmerksamkeit garantieren. Die Premiere von „Die Kleinen“ ist im Theater im Pumpenhaus im No-

vember 2014 geplant. Das Kuratorium sagt einen Zuschuss in der beantragten Höhe von 35.000 Euro zu.

Antragsteller: Freuynde & Gaesdte (Zeha Schröder / Anke Winterhoff)
Theaterprogramm „Metamorphosen I-III“ mit drei Produktionen
Beantragt: 19.000 Euro
Zuschuss: 15.000 Euro

Das Ensemble Freuynde + Gaesdte präsentiert seine Produktionen seit 1999 an ungewöhnlichen Orten. Für 2014 plant die Gruppe das Programm „Metamorphosen I-III“, mit den Produktionen „Selkirk – Der wahre Robinson“, „Die Verwandlung“ und der „Nilsson Radio Show“. Die drei Stücke behandeln fiktive und reale Charaktere und thematisieren gelingende wie scheiternde (Selbst-)Verwandlung: Biografische Brüche – gebrochene Biografien.

Das Kuratorium hält die Arbeit von Freuynde und Gaesdte für einen wichtigen Beitrag in der Theaterlandschaft Münsters. Es ist sich der Arbeitsqualität von Freuynde + Gaesdte aufgrund der Erfahrungen mit der bisherigen Produktionsarbeit bewusst und erwartet ein anspruchsvolles und ambitioniertes Programm. Es spricht einen Zuschuss von 15.000 Euro zu.

Antragsteller: Katrin Banse
Tanz- und Performanceprojekt „M.E. – Ein Grenzgang zwischen Pose und Persönlichkeit“ (Arbeitstitel)
Beantragt: 11.000 Euro
Zuschuss: 8.000 Euro

„M.E.“ thematisiert die Identität des Einzelnen, die Anpassung innerhalb von Gruppengefügen und den dadurch entstehenden Konflikt. Katrin Banse arbeitet seit 2007 als Choreografin und Tänzerin in Münster und erhält nun erstmals einen durch das Theaterkuratorium gewährten Zuschuss. Das Kuratorium verspricht sich von der neuen Produktion Banges einen spannenden Entwicklungsschritt in der innovativen Arbeit der Choreografin, besonders in der überzeugenden Verschmelzung von verschiedenen Kunstsparten. Um die aus seiner Sicht wichtige Arbeit von Katrin Banse anzuschieben, spricht es einen Zuschuss von 8.000 Euro zu,

Antragsteller: Philip Grüneberg
Produktion „Exit Humanity“
Beantragt: 33.049 Euro
Zuschuss: 15.000 Euro

„Exit: Humanity“ wird eine internationale Produktion mit deutschen und kolumbianischen Künstlern, die sowohl in Kolumbien als auch in Deutschland produziert und aufgeführt wird. Wie schon in der Vorgänger-Produktion „Happy Planet“ beschäftigt sich das Label von Philip Gregor Grüneberg mit der vielfältigen indigenen Seite Kolumbiens. Das Kuratorium schätzt die Arbeit von Philip Gregor Grüneberg und hält es für wichtig, ihn als Künstlerpersönlichkeit für Münster weiter aufzubauen und seine Arbeit abzusichern. Bereits im vergangenen Jahr wurde eine Konzeptionsförderung für „Exit: Humanity“ zugesprochen, um dem Label eine Überarbeitung und Qualifizierung des Konzeptes zu ermöglichen und eine finanzielle Basis aufzubauen. Das Kuratorium hält das nun vorgelegte Produktionskonzept für förderungswürdig. Die Produktion soll in 2014 entstehen und Anfang 2015 in Münster zur Premiere kommen. Allerdings basiert der Hauptteil der Finanzierung auf einer Zusage von Fördermitteln der Kulturstiftung des Bundes und Fördermitteln des Landes NRW, die noch nicht garantiert sind. Daher wird zunächst ein Zuschuss von 15.000 Euro für 2014 unter der Maßgabe vorgesehen, dass sich Gesamtfinanzierung und Kostenrahmen wie im Antrag angeben realisieren und um nicht mehr als 20% unterschritten werden. Der Zuschussbetrag wird zunächst reserviert bis eine entsprechende verbindliche Mitteilung über die Absicherung der Finanzierung vorliegt. Sollte sich die Produktion im Verlaufe des Jahres finanziell sichern können, wird

der Zuschuss ausgezahlt. Über die Restfinanzierung wird dann beim Vergabeverfahren für 2015 entschieden.

Antragsteller: Echtzeit Theater (David Gruschka / Nina Springer)
Produktion „Der Kissenmann“ von Martin McDonagh
Beantragt: 10.000 Euro
Zuschuss: 8.000 Euro

Der irische Dramatiker Martin McDonagh siedelt seinen Thriller „Der Kissenmann“ in einem fiktiven totalitären Staat an. Da Horrormärchen bzw. Thriller selten in einer Bühneninszenierung zu erleben sind, verspricht die Realisierung von „Der Kissenmann“ eine Bereicherung der thematischen Palette im freien Theaterprogramm des Jahres. Beim Echtzeit Theater handelt es sich um ein relativ neues Schauspiel-Kollektiv, das sowohl professionelle Kindertheater- und Erwachsenentheaterproduktionen entwickelt und anbietet. Das Kuratorium sieht die Theatergruppe auf einem qualitativ guten Weg und erwartet die Umsetzung einer ambitionierten und qualitätvollen Produktion. Es möchte das Echtzeit Theater auf diesem Weg unterstützen und mit einem Zuschuss von 8.000 Euro auch ein Anschubsignal für die weitere Arbeit des Ensembles geben.

Antragsteller: Theater Sycorax (Paula Artkamp / Manfred Kerklau)
Produktion „Seymour oder Ich bin nur aus Versehen hier“ von Anne Lepper
Beantragt: 14.000 Euro
Zuschuss: 12.000 Euro

Das Theater Sycorax unter der Leitung von Paula Artkamp und Manfred Kerklau steht seit Jahren für eine professionelle Theaterarbeit mit Menschen mit psychischen Grenzerfahrungen. Mit dem Stück „Seymour...“ der Autorin Anne Lepper hat Sycorax eine poetische und emotional berührende Vorlage einer preisgekrönten Dramatikerin gewählt. Der Perfektionierungswahn unserer Gesellschaft wird auf humorvolle, groteske und bitterböse Art thematisiert. Für das Theater Sycorax, deren Akteure z. T. die Außenseiterpositionen in der Gesellschaft aus eigener Erfahrung kennen, ist dieses Stück eine Steilvorlage, das Schicksal von „Ausortierten“ theatral zu bearbeiten. Das Kuratorium verspricht sich wieder ein starkes Ensemblestück, das der Schauspielercrew von Theater Sycorax reiche Möglichkeiten bietet ihre Qualitäten unter Beweis zu stellen, und unterstrich die Förderungswürdigkeit. Es spricht einen Zuschuss von 12.000 Euro zu.

Antragsteller: Hartmann & Konsorten (Pit Hartmann / Johannes Fundermann)
Produktion „Cocktail für eine Leiche“ – Amerika III
Beantragt: 26.000 Euro
Zuschuss: 22.000 Euro

Die neue Produktion von Hartmann & Konsorten nimmt Patrick Hamiltons Stück „Cocktail für eine Leiche“ in den Fokus und schließt damit die in 2012 mit dem Stück „Twain“ begonnene Amerika-Trilogie ab, die den Weg der USA in den Fußspuren einzelner Individuen und deren Familien nachzeichnet. Die aus der zweiten Trilogie-Produktion „Tod eines Handlungsreisenden“ (2013) resultierende Frage, wie viel ein Menschenleben wert ist, wann es ein „wertvolles“ oder ein „wertloses“ Leben ist, soll nun im dritten Teil herausgearbeitet und auf die Pumpenhausbühne gebracht werden. Aus Sicht des Kuratoriums haben Hartmann & Konsorten ihr Potential und ihre Qualität ausdrücklich unter Beweis gestellt. Auch von dem neuen Vorhaben verspricht sich das Kuratorium wieder eine überzeugende Produktion und sagt eine Förderung von 22.000 Euro zu.

Antragsteller: Unusual Symptoms (Gregor Runge / Samir Akika)
Konzeptionsförderung für eine Produktion in 2015
Beantragt: 5.000 Euro
Zuschuss: 2.500 Euro

Das Produktionslabel des Choreografen Samir Akika verschreibt sich seit einigen Jahren der Förderung bislang weitgehend unentdeckter Talente in der zeitgenössischen Darstellenden Kunst. Unusual Symptoms bietet als Produktionsplattform die Chance, ambitionierten Nachwuchs mit Hilfe seines Produktionsapparates an die Stadt zu binden und mit Blick auf die lokale Szene frische und spannende Impulse zu erhalten. Der Produktionsphase des in 2015 zur Premiere kommenden Stücks will das Label eine Residenzphase vorschreiben, die das Arbeitsvorhaben im Vorfeld konkretisiert und Raum für das Erproben neuer Formen der künstlerischen Zusammenarbeit einräumt. „Residenzpartner“ wird das Theater im Pumpenhaus mit seinem Probezentrum Am Hopfengarten sein. Das Kuratorium erachtet es als wertvoll, die Arbeit von Unusual Symptoms für die Theaterlandschaft der Stadt und für das Pumpenhaus zu binden und spricht in Erwartung eines anspruchsvollen Produktionsvorschlages für 2015 eine Konzeptionsförderung von 2.500 Euro zu.

Antragsteller: Harald Redmer
Produktion „14.14. – Völkerschlachten – die Stücke“
Beantragt: 25.000 Euro
Zuschuss: 13.000 Euro

Das Projekt setzt die in 2013 durchgeführte Open-Air-Phase „Völkerschlachten“ des Millenium Front Theaters wie angekündigt mit der Rückkehr ins Theater fort. In der ersten Projektphase kamen 9 Autoren aus 9 Ländern in Bonn und Münster zusammen und haben mit den Schauspielern 10 verschiedene Aufführungen mit umfangreichem Textmaterial produziert, das nun mit „Völkerschlachten – die Stücke“ verwertet werden soll.

Das Projekt beteiligt die drei Städte Bonn, Münster und Leipzig. Da Leipzig aufgrund der Thematik als zentraler Ausgangspunkt gelten kann und ein Großteil der Förderung innerhalb des „Doppelpass“-Konzeptes der Bundeskulturstiftung abgedeckt wird, empfahl das Kuratorium, keinen ausgewiesenen Koproduktionsbeitrag zur Verfügung zu stellen, sondern das Projekt vielmehr mit drei Gastspiel-Auftritten im Pumpenhaus für Münster zu sichern. Hierfür spricht es einen Betrag von 13.000 Euro zu.

Antragsteller: MaKe (Manfred Kerklau)
Produktion „Poesie und Empörung“
Beantragt: 12.000 Euro
Zuschuss: 10.000 Euro

In der Arbeit von MaKe geht es um die Auseinandersetzung mit menschlicher Wahrnehmung von Realität, den Konstrukten von Wirklichkeit, das Theater als Möglichkeit unsere Wirklichkeitskonstrukte von einer anderen Perspektive aus zu betrachten.

Inhaltlicher Ausgangspunkt der neuen Produktion ist die Autobiografie „Der Tanz mit dem Jahrhundert“ des Diplomaten Stephane Hessels. Das Buch enthält 88 Gedichte in den drei Muttersprachen Hessels aus der französischen, englischen und der deutschen Literatur. MaKe legt das Projekt als Forschungsprojekt einer intergenerativen Gruppe (9 Personen, 20-80 Jahre) an, von jungen Menschen, die in der Auseinandersetzung mit den aktuell bestehenden Verhältnissen stehen, bis zu älteren Menschen, die die gesellschaftlichen Veränderungen des letzten Jahrhunderts miterlebt haben. Das Kuratorium hält die neue Produktion von MaKe für förderungswürdig. Für den Projektstart im Frühjahr 2013 wurden im letzten Jahr bereits 5.000 Euro zugesprochen. Nun stellt das Kuratorium weitere 10.000 Euro zur Verfügung und sichert die Finanzierung des Projektes damit ab.

Ablehnungen

Das Kuratorium lehnte die folgenden Anträge ab, da es die darin beschriebenen Vorhaben im Vergleich zu den positiv bewerteten Projekten für qualitativ nicht hinreichend oder weniger hinreichend einschätzte oder die Projektvorschläge nicht der Förderabsicht der Leitlinien entsprachen:

Rue Obscure / Cantina Publica
(Anne Keller / Karina Behrend / Nelly Köster)

Produktion „Spur 7/7“

ProArtist
(Joachim Goldschmidt)

Produktion „? Minuten Beat“

ProArtist
(Joachim Goldschmidt)

Produktion „Hejmo“

Expedition-Theater

Theaterstück „Das Cervantes Prinzip“

Paradeiser Productions
(Ruth Schultz, Kaja Jakstat, Kai Niggemann)

- Theaterproduktion „Mahlzeit“
- Konzeptionsförderung „PI/W underkammer“
- Wiederaufnahme „Music in the global village“

RedArt
(Paula Artkamp)

Produktion „Business Class“

Julian Gerhard

Projekt „The inner war of Lucifer“

Ocampo/Ruiz
(Jennifer Ocampo)

Tanztheaterproduktion „Persona“

PPP
(Paradeiser / P. G. Grüneberg / Phönix5)

Projekt „Rede auf Rädern“

Theater en Face (Xenia Multmeier)

Theaterproduktion „I like my sisters and my sisters like me“

Das Theater en Face unter der Leitung von Xenia Multmeier ist vorrangig an der Studiobühne der WWU beheimatet. Das Kuratorium lehnte einen Zuschuss ab. Wie im Vorjahr bietet das Theater im Pumpenhaus aber eine infrastrukturelle Unterstützung bei der Produktion des Stücks (Proben etc.) an. Aufführungen können im Pumpenhaus stattfinden („Studiobühne zu Gast im Pumpenhaus“).

I. V.

gez.
Dr. Hanke
Stadträtin